

Mit Filmprojekt Behörden-Nachwuchs fördern

AARGAU. Der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) hat das Jahr 2019 zum «Jahr der Milizarbeit» erklärt. Aus diesem Grund werden schweizweit verschiedene Anlässe und Aktivitäten lanciert. Gleichzeitig wurden die kantonalen Gemeindeorganisationen eingeladen, ihrerseits aktiv zu werden. Die Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau (GAV) und das Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI) haben diese Herausforderung aufgenommen und gemeinsam einen Kurzfilm erarbeitet. Im Kurzfilm kommen vier Gemeinderatsmitglieder zu Wort; unter anderem Bruno Tüscher. Er ist seit 2018 Gemeindeammann von Münchwil.

Mit diesem Zeitdokument wird aufgezeigt, wie es sich mit dem Milizsystem im Alltag verhält, welches die Vorteile und Knacknüsse sind. Die Gemeinderatsmitglieder erzählen von ihren Erwartungen und konkreten Erfahrungen als Gemeinderatsmitglied. Sie zeigen auf, wie sie das Gemeinderatsamt, Beruf und Privatleben unter einen Hut bringen.

Landammann Urs Hofmann, Vorseher des Departements Volkswirtschaft und Inneres, weist in seinem Statement darauf hin, dass dem System Sorge zu tragen sei. Er unterstreicht die Bedeutung der zusätzlichen Fähigkeiten und Netzwerke, welche die Behördenmitglieder aus ihren Miliz-Funktionen in ihr berufliches Leben mitnehmen. Dieser Faktor wird von der Wirtschaft vielfach zu wenig beachtet oder noch unterschätzt.

Die GAV und das DVI werden den Film zur Stärkung des Milizsystems allen Interessierten zur Verfügung stellen. Er soll Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Gemeinden, Verbände, Arbeitgeber aber auch Parteien motivieren, sich für das Milizsystem in unserem Land zu engagieren. Der Film ist unter www.youtube.com/kantonaargau > 2019 ist das Jahr der Milizarbeit zu sehen. (mgt)

Lungenliga Aargau: Aktives und erfolgreiches Jahr

AARGAU. Der Jahresbericht 2018 und das gute Jahresergebnis wurden durch die Mitglieder der Lungenliga Aargau an der Generalversammlung einstimmig genehmigt. Die steigenden Patientenzahlen im Bereich Heimventilation sowie der geringe Anstieg an Aufwendungen haben zum erfreulichen Jahresergebnis geführt. Zur positiven Bilanz beigetragen hat auch der Ertrag an Spendeneinnahmen; dieser konnte gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent erhöht werden. Dank dem finanziellen Engagement des Kantons im Rahmen des Tabakpräventionsprogramms können auch die nachhaltigen Projekte in Gesundheitsförderung und Prävention weitergeführt werden. Die Lungenliga wird sich als nationaler Verband auch in Zukunft für ein starkes Tabakproduktegesetz einsetzen. Die Beratungsstellen Baden und Rheinfelden haben im vergangenen Jahr neue Standorte bezogen. Aufgrund grosser Nachfrage werden Pflegefachpersonen aus dem Bereich Schlafapnoe neu für Beratungsgespräche vor Ort sein. Das Engagement im Laifisport wurde ergänzt. Infolge anstehender Pensionierung des leitenden Geschäftsführers ist die Stelle zurzeit auf der Homepage der Lungenliga Aargau ausgeschrieben. Ebenfalls in den Ruhestand begeben wird sich die langjährige Bereichsleiterin von «Gesundheitsförderung und Prävention». (mgt)

Landmaschinen in gross und klein

270 Helfer und ein Skilift



Das OK mit Bruno Obrist (von links), Max Leuppi, Ruth Bossart, Vreni Weber, Remo Leuppi, Martin Pfister und Philipp Ott auf dem Festgelände. Foto: zVg

Aktuell laufen in Effingen die Vorbereitungen für das fünfte internationale Landmaschinen Oldtimer-Treffen auf Hochtouren: In weniger als einem Monat – vom 19. bis 21. Juli – trifft hier die Landmaschinen Oldtimer-Szene auf die Agro Modellbau-Szene.

EFFINGEN. Unter dem Motto «Historisch», das sich einerseits auf das fünfte Treffen in zwanzig Jahren bezieht, zeigen die Organisatoren mitten in den Sommerferien auf dem Festgelände zwischen Dorfzentrum und Autobahn-Halbanschluss neben Oldtimer-Traktoren und -Landmaschinen und altem Handwerk in einem Sonderzelt zum

ersten Mal Agro Modelle beim Arbeitseinsatz.

Das Fest startet am Freitagabend mit dem Feierabendbier im 25x55 Meter grossen Sonderzelt der Agro Modellbau-Fahrer. Die Agro Modellbau-Landschaft mit Bauernhöfen, Kulturland, mit Wald und einem Berg mit Skilift wird, wie das Nachfahren, zu begeistern wissen. Am Samstagmorgen werden gegen 500 herausgeputzte alte Traktoren auf dem Festgelände vorfahren und in die Ausstellung parkiert. Vorführungen von altem Handwerk wie Dreschen, Sägen, Spinnen, Waschen, Weben usw., Präsentationen von ausgewählten Landmaschinen sind wichtige Programmpunkte.

Daneben sorgen Marktstände, verschiedene Beizen, ein Kinderspielplatz, eine bunte Tombola oder Helikopter-Rundflüge für ein Volksfest-Feeling. Dazu wird das OK mit einem

Gratiseintritt für Kinder bis 16 Jahre und einem Eintrittspreis von 10 Franken und vernünftigen Preisen in den Beizen beitragen.

Besuch aus Remlingen

Die Musikkapelle «Auftakt» aus Effingens Partnergemeinde Remlingen wird am Samstag-Abend ein Platz- und am Sonntag-Morgen ein Frühschoppenkonzert geben. Der Grundstein zur Partnerschaft ist der Eierleset, welche beide Dörfer, jedoch auf unterschiedliche Weise pflegen.

270 Helferinnen und Helfer im Einsatz

Für den Auf- und Ab-Bau und den Festbetrieb werden rund 270 Helferinnen und Helfer im Einsatz stehen. Ohne diese breite Unterstützung wäre das Fest undenkbar. Ein Helferfest im September wird als Dank für das strenge Miteinander entschädigen. (vwe/)

Miteinander – Füreinander

Rotary Ferienwoche für Menschen aus der Stiftung MBF

FRICKTAL. Nicht nur finanzieren, sondern auch gemeinsam miterleben und geniessen: so erlebten einige Rotarier des Rotary-Clubs Rheinfelden-Fricktal einen eindrücklichen Besuchstag in der Lagerwoche der Stiftung MBF in Frutigen. Ganz nach dem Motto: MBF = Miteinander, Beieinander und Füreinander. Bereits zum 45. Male lud der Rotary-Club Rheinfelden-Fricktal Menschen mit Behinderung aus der Region zu einer Ferienwoche ein. Insgesamt 16 Personen aus den verschiedenen Gruppen der Stiftung MBF durften unter der Lagerleitung von Angel Mediavilla und dem weiteren Leiterteam mit Simon Hoffmann, Monika Weilenmann, Ruth Degen und Regina Schmid eine unbeschwertere, erlebnisreiche und sonnige Lagerwoche vom 17. bis 21. Juni im Kandertal geniessen. Dank der guten Lage des Ferienhauses zu Spielplätzen, Wanderwegen, Minigolfanlage und Schwimmbad stiess die im letzten Jahr umgebaute Unterkunft auf grosse Begeisterung.

Ausflüge an den Engstligen-Wasserfall, zur oder über die Hängebrücke unterhalb Adelboden, kürzere Spaziergänge an der «Kander» entlang und eine Schifffahrt auf dem Thunersee nach Faulensee und per Fussmarsch wieder zurück nach Spiez standen auf dem Ferienwochenprogramm.



Gemütliche Rast am Blausee. Foto: zVg

Der gemeinsame Rotary-Mittwoch-Ausflug galt dem Blausee unterhalb Kandersteg. Nach der Rundwanderung erreichten die Teilnehmer den öffentlichen Rast- und Spielplatz, wo sie aus dem Rucksack den verdienten Lunch genossen. Nach der Mittagsrast und einer anschliessenden gemütlichen Glacé-Pause im Parkrestaurant konnten alle mit dem Glasboden-Ruderboot den Blausee erkunden. Das kristallklare Wasser ermöglichte eine tolle Sicht unter die Wasseroberfläche. Weil das Seewasser aus einer unterirdischen Quelle kommt, ist es glasklar. Die während der Fahrt vom

Bootsführer erzählte «Blauseesage» beeindruckte alle. Ist das wahr? war bei manchen die Reaktion nach der spannenden Geschichtenerzählung. Das anschliessende gemütliche Beisammensein im «Frutigresort» beim Aperitif und das anschliessende feine Nachtessen aus der Küche der Familie Brügger mundete allen. Nach einem herzlichen Abschied ging's für die Besuchergruppe wieder retour ins Fricktal. Dieser Besuchstag war wiederum ein Erlebnis, das einmal mehr aufzeigte, was eine intensive und tägliche Betreuung von Menschen mit Behinderung bedeutet. (mgt)



SPITALRATGEBER

Diagnose Brustkrebs – aus Sicht der Breast Care Nurse



Cornelia Batram

Die Diagnose Brustkrebs löst bei betroffenen Frauen oft Ängste, Hilflosigkeit, Wut und Trauer aus. Jäh aus der eigenen Realität gerissen, beschreibt eine Patientin diesen Moment: «Das Gefühl war wie ein Erdbeben auf dem Quadratmeter, auf dem nur ich stehe!»

In dieser schwierigen Situation hat die sogenannte «Breast Care Nurse» (eine spezialisierte Pflegeexpertin für Brustkrankheiten) eine sehr wichtige Funktion: Von der ärztlichen Diagnose, während der gesamten Behandlung, beim Spitalaufenthalt und darüber hinaus steht die Breast Care Nurse als kompetente und persönliche Ansprechpartnerin stets zur Verfügung.

Sie übernimmt wo nötig die Koordination zu wichtigen Schnittstellen, wie beispielsweise die Pflege, das Case-Management, die Plastische Chirurgie, das Sanitätshaus, die Psychoonkologie, die Physiotherapie sowie zu Selbsthilfegruppen und behält immer den Gesamtüberblick über die individuell abgestimmte Behandlung.

In persönlichen Gesprächen können Angst, Trauer, das veränderte Körperbild oder auch Sexualität thematisiert werden. Dies immer auch mit dem Ziel, Familienangehörige auf diesem Weg mit ein zu beziehen.

Bei einer Chemo- und Strahlentherapie gibt die Breast Care Nurse wertvolle Tipps zum Umgang mit auftretenden Nebenwirkungen. Den betroffenen Frauen stehen zudem zahlreiche Kurse zur Verfügung, bei welchen sie sich mit anderen Betroffenen persönlich austauschen können. Dort erhalten sie wichtige Informationen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität durch Bewegung, Ernährung, Entspannung, Atmung und naturheilkundliche Anwendungen. Damit erhalten Frauen wichtige Tools und Unterstützung, um ihren Alltag besser bewältigen zu können.

Neben der professionellen medizinischen Betreuung erhalten Patientinnen so eine ganzheitliche und individuelle Begleitung. Gerade in einer derart schwierigen Lebensphase gibt sie Frauen die nötige Kontinuität, Stabilität und emotionalen Halt.

Cornelia Batram ist Breast Care Nurse an der Frauenklinik Rheinfelden des GZF.

Der «Spitalratgeber» ist ein Produkt der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Fricktal. Er erscheint regelmässig jeweils in einer Dienstag-Ausgabe einmal im Monat.

Aktuell | informativ
www.nfz.ch